



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Repetitorium im öffentl. Recht,
15.5.2017:

Versammlungsrecht

Versammlungsfreiheit



Art. 8 I GG:

Alle Deutschen haben das Recht,
sich
ohne Anmeldung oder Erlaubnis
friedlich und ohne Waffen
zu versammeln.

(vgl. Art. 6 SVerf)

Versammlungsfreiheit, Art. 8 GG



1. Schutzbereich

a) **persönlich:** „alle Deutschen“ → Art. 116 I F.1 GG
Art. 19 III GG (+) ⇒ Art. 18 AEUV

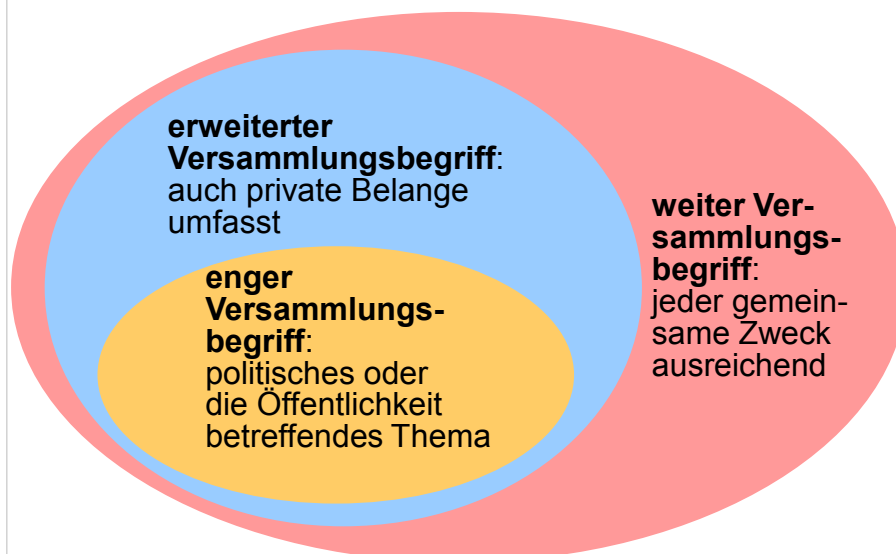
b) **sachlich:** aa) „sich ... zu versammeln“

Auslegung
(„Definition“)

Versammlungsbegriff

- örtliche Zusammenkunft
- mehrerer Personen
- *zwecks gemeinschaftlicher Erörterung und Kundgebung mit dem Ziel der Teilhabe an der öffentl. Meinungsbildung (str.)*

Versammlungsbegriffe



Versammlungsfreiheit, Art. 8 GG



1. Schutzbereich

a) **persönlich**: „alle Deutschen“ → Art. 116 I F.1 GG

b) **sachlich**: aa) „sich zu versammeln“

Auslegung
(„Definition“)

→ **Versammlungsbegriff**

- örtliche Zusammenkunft
- mehrerer Personen
- *zwecks gemeinschaftlicher Erörterung und Kundgebung mit dem Ziel der Teilhabe an der öffentl. Meinungsbildung (str.)*

bb) „friedlich und ohne Waffen“

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Repetitorium ÖR: Versammlungsrecht

5

Versammlungsfreiheit, Art. 8 GG: Schutzbereichsrestriktionen



„friedlich und ohne Waffen“

= kein **gewalttätiger** und **auführerischer** Verlauf

↓
körperliche Einwirkung
auf Personen
oder Sachen

↓
insb. Widerstand gegen
rechtmäßig handelnde
Verwaltungsbeamte

Erheblichkeitsschwelle

insb. aggressive Ausschreitungen gegen Personen
oder Sachen,

nicht ausreichend:

- bloße „Behinderungen“
- Unfriedlichkeit nur von einzelnen Teilnehmern

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Repetitorium ÖR: Versammlungsrecht

6

Versammlungsfreiheit, Art. 8 GG



2. Eingriff: Kurzdefinition

jedes staatliche Handeln,
 das dem Einzelnen ein Verhalten,
 das in den Schutzbereich eines
 Grundrechts fällt,
 ganz oder teilweise unmöglich macht.

Im Rahmen von **Versammlungen** insb.

- Anmelde-/Erlaubnispflicht,
- „Auflage(n)“,
- Verbot,
- Auflösung,
- faktische Behinderungen
 (z.B. Registrierung, schleppende Kontrollen)

Versammlungsfreiheit, Art. 8 GG



3. Rechtfertigung

a) Schranken

aa) Versammlungen unter freiem
 Himmel, Art. 8 II GG:

einfacher Gesetzesvorbehalt,
 insb. § 15 VersammlG

bb) Versammlungen in geschlossenen
 Räumen: s.u.

Versammlungsfreiheit, Art. 8 GG



3. Rechtfertigung

bei Versammlungen unter freiem Himmel

b) „Schranken-Schranken“

- Zitiergebot, Art. 19 I 2 GG:
§ 20 VersammlG
- Verbot des Einzelfallgesetzes, Art. 19 I 1 GG
- Wesensgehaltsgarantie, Art. 19 II GG
- Normenbestimmtheit und -klarheit
- **Verhältnismäßigkeit (Übermaßverbot)**
 - des VersammlG
 - des konkreten Eingriffsaktes

Versammlungsfreiheit, Art. 8 GG



3. Rechtfertigung

bei Versammlungen in geschlossenen Räumen

a) Schranken

nur kollidierendes Verfassungsrecht,
insb. Grundrechte Dritter
⇒ Art. 2 II 1, Art. 14 GG

b) „Schranken-Schranken“

„praktische Konkordanz“ (K. Hesse):
gegenseitige Optimierung von

- Art. 8 GG einerseits und
- Art. 2 II 1, Art. 14 GG u.dgl. andererseits

Versammlungsgesetz



Bundesgesetz – Art. 74 I Nr. 3 GG bis 31.8.2006

Anwendung im **Saarland**:

⇒ Art. 125a I GG

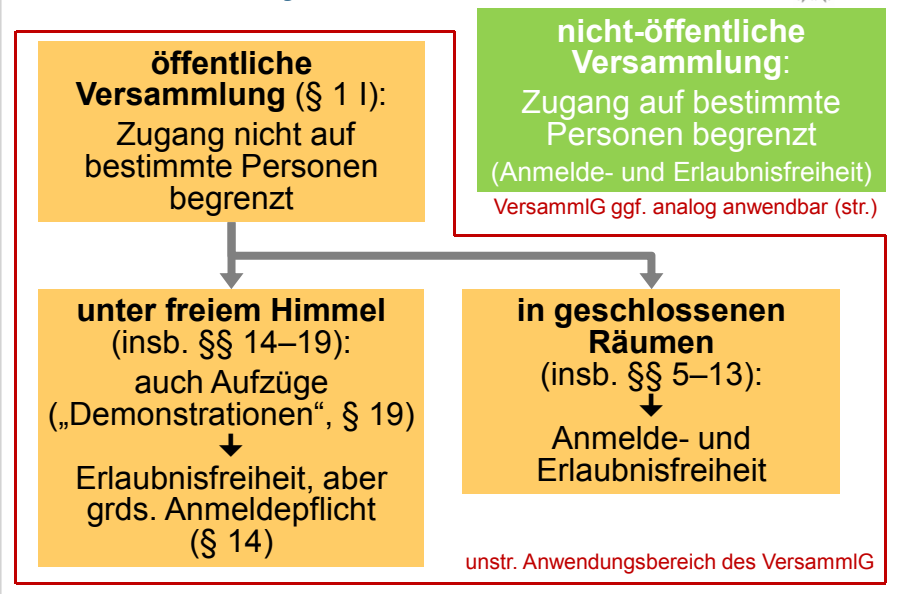
Zuständigkeiten, Art. 5 § 1 Satz 1 VO v. 17.9.1991:


- Landkreise,
- Regionalverband Saarbrücken,
- Landeshauptstadt Saarbrücken,
- Mittelstädte, § 1 I Nr. 5 MittelstadtVO v. 6.4.1992

Anwendungsbereich, § 1 I VersammlG:

- auch Versammlungen von **Nichtdeutschen**
- auch **unfriedliche** Versammlungen
- nur **öffentliche** Versammlungen

VersammlG: Systematik



„Polizeifestigkeit“ von Versammlungen 

VersammlG lex specialis ggü. SPolG,
 arg. Art. 8 II GG ⇒ Art. 19 I 2 GG ⇒ § 20 VersammlG,
 Umkehrschluss: § 7 SPolG

⇒ **Anwendung des VersammlG auf Versammlungen**

Ausnahmen:

- nicht versammlungsspezifische Gefahren (§ 82 II LBO u.a.);
- „Störerauswahl“, §§ 4 ff. SPolG;
- Vollstreckung von Anordnungen nach dem VersammlG (§§ 44 ff. SPolG);
- Repressive Maßnahmen ⇒ nach StPO;
- nichtöffentliche Versammlungen; } jeweils sehr umstr.:
- „Minusmaßnahmen“; }
 - SPolG nur im Lichte von Art. 8 GG anwendbar *oder*
 - VersammlG analog anwendbar (arg. a fortiore)
- Maßnahmen im Vorfeld und nach Ende der Versammlung

„Polizeifestigkeit“ von Versammlungen 

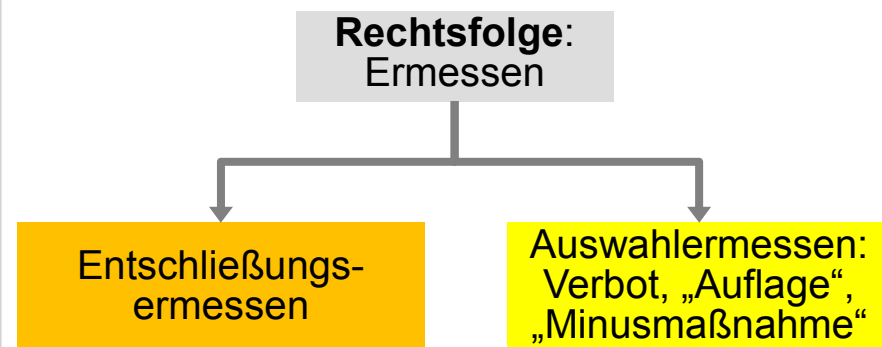
	Versammlungs- beginn	Versammlungs- ende
t	→	
Schutzbe- reich von Art. 8 GG	„VORFELD“	VERSAMMLUNG
VersG	1. Verbot 2. „Minusmaßnahmen“: Auflagen RGL: VersG	1. Auflösung 2. „Minusmaßnahmen“: Bild- und Tonaufnahmen, Unterbrechung, Ausschluss von Störern u. a. RGL: VersG
		friedliches Entfernen der Versammlungsteilnehmer: grdsl. keine Rechtfertigung für Eingriffe
SPolG	„Vorfeldmaßnahmen“ zur Aussonderung von Störern RGL: Polizeirecht aber: Schutzwirkungen der Versammlungsfreiheit (Art. 8 GG) ⇒ keine Verhinderung oder Verzögerung	Durchsetzung der Maßnah- men nach dem VersG mit Polizeizwang RGL: Polizeirecht
		Maßnahmen nach Polizeirecht unter den allg. Voraussetzun- gen, falls sich Teilnehmer nach Auflösung der Versamm- lung nicht entfernen Beachte: Maßnahmen nach Polizeirecht unzulässig, solange Versamm- lung nicht rechtmäßig aufge- löst ist

§ 15 I VersammlG: Verbot und Auflage



- Schutzgut:
öffentliche Sicherheit oder öffentliche **Ordnung**
Problem (vgl. BVerfGE 69, 315 ff. – Brokdorf)
rechtsradikale Veranstaltungen
als Gefährdung der öffentlichen **Ordnung**?
entschärft durch § 130 IV StGB (vgl. BVerfGE 124,
300 ff. – Wunsiedel)
- Gefahr:
unmittelbare Gefährdung
bei Durchführung der Versammlung
nach erkennbaren Umständen
⇒ **erhöhte Anforderungen** an Prognose
der **Wahrscheinlichkeit** von Gefahren
und deren zeitliche Nähe

§ 15 I VersammlG: Verbot und Auflage



VersammlG: sonstige Maßnahmen



- Verbot von Versammlungen in geschlossenen Räumen nach § 5;
- Auflösung der Versammlung, §§ 13, 15 III, IV;
- „Minusmaßnahmen“,
z.B. Sicherstellung von Transparenten,
Anordnung, „Springerstiefel“ in der Hand zu tragen,
Änderung des Verlaufs eines Aufzugs;
RGL: § 15 III oder SPolG (str.)
- Bild- und Tonaufnahmen nach §§ 12a, 19a;
- Ausschluss von Störern, § 18 III